

... so vieles ist noch **unentdeckt!**

Ruth und Peter Schubert

Rundumadum

Auf Friedenswegen

Eine Spurensuche des Krieges 1915–1918

Von Grado bis zum Pordoijoch

Band
05 Teil 1

Einleitung	7
Geschichte im Überblick	11
Personen	37

1 Isonzo	42
Geschichte	42
Übersichtskarte Isonzo Süd	80
Spurensuche	81
1 Die Werft von Monfalcone	81
2 Rilke-Weg	82
3 Themenpark „Großer Krieg“ von Monfalcone	84
Der Karst zwischen Görz und Monfalcone	87
4 Die Doline der 500 und der Mte. Sei Busi	88
5 Fogliano Redipuglia	90
6 Österreichischer Soldatenfriedhof Fogliano	92
7 Mte. San Michele	92
8 Denkmal Cerje	96
9 Weltkriegsmuseum Görz	97
10 Nova Gorica Kloster Kostanjevica	97
11 Hermada	97
12 Görzer Brückenkopf: Oslavija und Podgora	99
13 Sveta Gora/Monte Santo	102
14 Monte San Gabriele/Škabrijel	103
15 Bainsizza	104
16 Tolmeiner Brückenkopf: Freilichtmuseum Mengore	106
Übersichtskarte Isonzo Nord	107
17 Görzer Brückenkopf: Friedhof Modreje	109
18 Bahnhof St. Lucia und Denkmal des XV. Korps	110
19 Österreichischer Soldatenfriedhof Loče	111
20 Javorca – Heiliggeist-Kirche und Weltkulturerbe	111
21 Museum Kobarid	114
22 Historischer Rundweg Kobarid	115
23 Freilichtmuseum Ravelnik	116
24 Soldatenfriedhof Bovec	118
25 Monte Matajur	119
157	
2 Kanaltal/Julische Alpen	120
Geschichte	120
Spurensuche	123
26 Werk Flitscher Klaus/Kluže	123
Übersichtskarte Kanaltal	124
27 Werk Hermann	125
28 Log pod Mangartom: Stollen und Soldatenfriedhof	126

Impressum

© 2023 by Kral-Verlag, Kral GmbH,
 Inh. Robert Ivancich
 J. F. Kennedyplatz 2, A-2560 Berndorf
 Umschlaggestaltung: www.enzo.at
 1. Auflage 2023
 Coverbild: Peter Schubert
 Grafik-Design, Skizzen: Enzo Graphik
 ISBN: 978-3-99103-124-6
 Alle Rechte vorbehalten

29	Befestigungen Predil-Pass	128
29a	Sperre Raibler See	129
29b	Batterie Predilsattel	129
29c	Depot Predil	130
30	Soldatenfriedhof Valbruna/Wolfsbach	130
31	Themenpark Erster Weltkrieg Saisera	131
32	Malborghet/Malborghetto – Fort Hensel	132
33	Chiusaforte: Forte Col Badin	133
34	Festung Osoppo	134
35	Österreichische Stellung Bombaschgraben	136
3	Karnische Alpen	138
	Geschichte und Geographie	138
	Übersichtskarte Karnische Alpen	144
	Spurensuche	145
36	Gailtalbahn von Hermagor bis Kötschach-Mauthen	145
37	Museum 1915–1918 – Vom Ortler bis zur Adria	146
38	Soldatenfriedhof Mauthen	148
39	Soldatenfriedhof Kreuzratte	148
40	Soldatenfriedhöfe Angerbachtal	149
41	Hausalm des Plöckenhauses	150
42	Freilichtmuseum Plöckenpass, Abschnitt: Mg-Nase	152
43	Freilichtmuseum Kleiner Pal	154
44	Cellon-Stollen	157
45	„Plöckenpass: ehemalige italienische Sperranlage „Cherso“	158
46	Cellon/Frischenkofel/Creta della Colinetta	158
47	Museum Timau	159
48	Italienisches Beinhaus Timau	160
49	Wolayer See	160
50	Prinz Heinrich-Kapelle und Obstansersee	162
51	Hochgräntenjoch	162
	Karnischer Höhenweg	165
4	Sextener Dolomiten	167
	Geschichte und Geographie	167
	Übersichtskarte Sextener Dolomiten	178
	Spurensuche	179
52	Museum Alte Volksschule Sexten	179
53	Werk Mitterberg-Sexten	180
54	Italienisches Mausoleum Innichen	182
55	Soldatenfriedhof Nasswand/Piana II	182
56	Festung Landro	183
57	Rund um die Drei Zinnen	184
58	Monte Piano – Freilichtmuseum/Historischer Rundweg	186

5	Fanesgruppe: Lagazuoi und Col di Lana	189
	Geschichte und Geographie	189
	Übersichtskarte Fanes	199
	Spurensuche	200
59	Freilichtmuseum Cinque Torri	200
60	Fontana Negra-Scharte	202
61	Freilichtmuseum Kleiner Lagazuoi	202
62	Museum Werk Tre Sassi	203
63	Galeria Sailer	205
64	Col di Lana	205
65	Werk Corte	208
66	Straßensperre Ruaz	210
67	Museum Pordoi	211
68	Deutsches Ehrenmal Pordoi	211
69	Soldatenfriedhof Bruneck	212
6	Hinter den Stränden	214
70	Beispiel Grado	214
71	Beispiel Štanjel	220
72	Beispiel Triest	222
7	Spurensuche abseits der Fronten in Österreich	229
73	Baden bei Wien, NÖ/Standort des AOK	229
74	Gmünd, NÖ/Flüchtlingslager	232
75	Innsbruck, Tirol/Bergisel	233
76	Lienz, Tirol/Bezirkskriegerdenkmal	234
77	Mauthausen, OÖ/Friedhof des Gefangenenlagers	234
78	Salzburg/Rainermuseum	235
79	Sigmundsherberg, NÖ/Kriegsgefangenenlager	236
80	Wagna, Stmk./Flüchtlingslager	237
81	Wien/Heeresgeschichtliches Museum	238
82	Wien/Italienerschleife	239

Einleitung

I. Jeder Krieg ist absurd – aber diese Front zwischen gerade eben noch Verbündeten war eine extrem absurde Angelegenheit: Krieg zu führen an den schönsten Plätzen Europas, rund um einige der schönsten Gipfel der Alpen und an den beliebtesten Stränden.

Aber mit diesem Krieg 1915–1918 begann auch die Zerstörung dieser Bergwelt. Nicht weil man über die Gipfel Schützengräben mit kilometerlangen Drahtverhauen gezogen hatte. Nicht weil man einige Gipfel, von denen der Gegner nicht weichen wollte, einfach wegsprengte. Sondern aus ganz anderem Grund: Bis dahin waren einige wenige Bergverrückte in den Sommermonaten in die Berge gestiegen, hatten Routen ausgekundschaftet und dann waren ein paar andere gefolgt. Die Masse der Bevölkerung hatte weder Zeit noch Geld und auch nicht die Fähigkeit, in die Berge zu gehen, dort Neues zu entdecken und die Natur zu erleben. Wenn jemand tatsächlich in die Berge kam, dann unten im Tal. Eine Kutschenfahrt oder eine kleine Wanderung in das Fischleintal war nur einer Minderheit möglich, auf das Zinnenplateau zu wandern oder gar auf einen der Gipfel zu klettern, das blieb überhaupt nur einigen Wenigen vorbehalten: 1908 zählte eine der berühmtesten Alpenhütten, die Zinnenhütte, knapp über 2.000 Besucher – im ganzen Jahr. Heute könnte sie diese Zahl wahrscheinlich an einem schönen Sommertag erreichen ...

Aber dann kam der Krieg in diese Gegend: Plötzlich lebten (und starben) einige hunderttausend Menschen in diesen Höhen – und gleich im Sommer und im Winter. Bis dahin hatte es einige Menschen gegeben, die mit vorne aufgebogenen Brettern, den Schnee nützend, zu Tal gebraust waren. Nun entstanden Skifabriken. Und zehntausende lernten Skifahren. Bis dahin war man hinauf gewandert und hatte das Material hinaufgetragen – damals entstanden Seilbahnen für den Materialtransport. Als der Krieg vorbei war, gab es die Technik und das Wissen und das Material. Und so wurden auch Menschen auf die Berge hinaufgebracht ...

Jeder Krieg ist absurd – aber dieser war auch militärisch absurd und führte alle Regeln ad absurdum: Da wurden Gipfel voreilig aufgegeben und wenige Monate später als „strategisch wichtige Höhen“ in Massenschlachten umkämpft. Und dann wurde das erfolgreiche Halten einer dieser „strategisch wichtigen Höhen“ zum Debakel gleich mehrerer Armeen.



Und diese Absurdität setzte sich in der Geschichtsschreibung darüber durch Jahrzehnte fort. Es änderte sich erst, als die Historiker begannen, sich vor Ort die Gegebenheiten anzusehen und Spuren zu sichten. Ein Prozess, der erst vor 40 Jahren begann und noch lange nicht abgeschlossen ist.

II. „Friedenswege“ gibt es seit exakt 50 Jahren und der Begriff entstand dank einer Reihe von Zufällen.

Zunächst gab es in Wien einen Bundesheeroffizier, Walther Schaumann, den schon sein Vater zu den Schauplätzen des Ersten Weltkrieges in den Alpen mitgenommen hatte und der auch nach 1945 viel in diesem Bereich in den Bergen unterwegs war. Besonders gerne war er in der Fanes-Gruppe der Dolomiten, wo er sich mit dem Hüttenwirt der Faneshütte anfreundete. Und dieser klagte sein Leid, dass der Weg auf den Mte. Vallon Bianco – einen alten Kriegssteig aus dem Ersten Weltkrieg – nicht mehr begehbar war. Schaumann wollte helfen, rief in der Zeitschrift des Alpenvereins auf, unbezahlt 14 Tage zu helfen, den Weg wieder begehbar zu machen.

Im Jahr darauf, 1972, gab es auf dem Limojoch in den Fanes ein kleines Zeltlager mit Freiwilligen, die den Weg wieder begehbar machen wollten. Und dann der Zufall Nummer eins:

Eines Nachts wird es laut am Limojoch. Eine Gruppe italienischer Alpini schleppt einen Alpino, der immer wieder vor Schmerz aufschreit, von einer Übung ins Tal. Die Alpini haben weder Funkverbindung noch ein Fahrzeug zur Verfügung. Schaumann hilft spontan und verlädt den Kranken in seinen Geländewagen und bringt ihn ins Spital nach Cortina: Blinddarmdurchbruch, eine sofortige Notoperation rettet dem Soldaten das Leben.

Ein paar Tage später: wieder Aufregung am Limojoch: Ein italienischer Militärhubschrauber landet, ein Alpinigeneral steigt aus, bedankt sich bei Schaumann für die Rettung des Soldaten und erkundigt sich, was er da eigentlich treibe.

Schaumann: „Ehemalige Frontwege des Ersten Weltkrieges sollen nun Wanderwege werden.“ Und seine Frau bringt es auf den Punkt: „Wir bauen Friedenswege!“

Der General ist verblüfft – und begeistert und verspricht Unterstützung durch das italienische Militär. Als er gegen Ende der Aktion 1972 nochmals mit Journalisten kommt, haben diese einiges zu berichten: Auf dem Limojoch baut ein österreichischer Bundesheeroffizier Friedenswege und wird dabei – die Südtirolkrise ist noch nicht ganz überwunden – vom

italienischen Militär unterstützt: Schaumann ist Kasernenkommandant der Kaserne am Limojoch und ihm ist ein Zug Alpini mit Koch und Tragtieren unterstellt – ein Offizier eines neutralen Staates kommandiert eine Nato-Einheit! – Die italienischen Medien berichten ausgiebig.

Die Idee der Friedenswege – inzwischen seit langem noch ergänzt um Freilichtmuseen und Museen – wurde in der Folge von Walther Schaumann in Italien und Österreich unter Beteiligung von freiwilligen Mitarbeitern aus quasi allen europäischen Staaten und auch einigen aus Übersee zügig weitergeführt: Der Karnische Höhenweg entstand, dann folgten das Freilichtmuseum Mte. Piano, das Freilichtmuseum Plöckenpass und das Museum „1915–1918 – Vom Ortler bis zur Adria“ in Kötschach-Mauthen.

Aber die Idee hat sich quasi verselbstständigt: Inzwischen gibt es einen „Via della Pace“ vom Ortler bis in die Dolomiten, daran anschließend den Karnischen Weg und dann einen weiteren entlang des Isonzo in Slowenien und Italien.

Ähnlich erfolgreich war die Idee der Freilichtmuseen, der Wiederherstellung von Stellungen aus dem Ersten Weltkrieg, um aufzuzeigen, wie die Soldaten damals leben mussten, wo sie kämpften und starben. Bei den Arbeiten dafür haben auch die Historiker immer wieder neue Erkenntnisse gewonnen, das Fach „Zeitgeschichtsarchäologie“ – 1984 noch als Dummheit abgetan – ist heute etabliert und kein Historiker kann ernsthaft über diese Front schreiben, ohne sie aufgesucht zu haben, wie dies früher üblich war.

Walther Schaumann starb 2004, seine Frau Gabriele 2019 – aber die Idee der Friedenswege ist lebendig.

III. In dem Jahr, in dem dieses Buch finalisiert wurde, hat sich einiges verändert.

Kriege sind auch in Europa wieder möglich geworden; die Auswirkungen der Klimaveränderungen haben auch das in dem Buch präsentierte Gebiet voll erfasst: Gletscherbruch und Eislawine auf der Marmolata, Waldbrände auf dem Karst, von Trockenheit und Borkenkäfer zerstörter Wald in Südtirol.

Möglicherweise ist also nicht alles so zu sehen, wie es beschrieben ist. Andererseits hat das Buch durch die Ereignisse traurige Aktualität gewonnen und zeigt uns: Wollen wir überleben, müssen wir viel mehr auf „Friedenswegen“ mit der Umwelt und den Menschen unterwegs sein.

Alles das begann am 23. Mai 1915, als der italienische König dem Kaiser von Österreich und König von Ungarn den Krieg erklärte ...

Zu diesem Buch

Dieses Buch ist ein Reiseführer zur ehemaligen Front zwischen Österreich-Ungarn und Italien im Ersten Weltkrieg und zeigt den historischen Hintergrund auf, wobei viele Aspekte des Krieges – wie etwa die Situation im Hinterland, das Leben der Flüchtlinge oder die wirtschaftliche Lage – ausgeklammert werden mussten.

Mit ganz wenigen Ausnahmen zeigen wir leichte und einfache Spurensuche zu den Schauplätzen der Geschichte. Trotzdem ist eine entsprechende Ausrüstung notwendig und unbedingt Vorsicht geboten: Granaten etc. sind nach wie vor gefährlich!

Für Kinder stellen Gräben, Tunnel und Kavernen eine zusätzliche Attraktion dar – es ist aber auch notwendig sie über die ursprüngliche Verwendung und Bedeutung zu informieren!

Zur Sprache ist anzumerken, dass überall dort, wo „österreichische Soldaten“, „österreichische Artillerie“ etc. steht, „österreichisch-ungarische Soldaten“ etc. verwendet werden müsste – oder noch besser „österreichisch-ungarische Soldaten aller Nationen der Donaumonarchie“. Um die leichtere Lesbarkeit der Texte zu erreichen, wurde auf diese Schreibweise verzichtet – sie möge aber mitgedacht werden.



Geschichte im Überblick

Pfingstsonntag, 23. Mai 1915

Der Morgen des Pfingstsonntages, des 23. Mai 1915, versprach einen sonnigen, warmen Maitag. Der Triestiner Kaufmann und Literat Ettore Schmitz entschloss sich hinauszuwandern auf den Karst zu seinem Ferienhaus. Und als er es am Vormittag erreicht hatte, ließ er seine Jacke dort und wanderte im Hemd weiter, denn die Sonne schien warm ...

Es war später Vormittag in Grado, als die Arbeiterinnen der Fischkonservenfabrik Warhalek eine Pause einlegten und hinaustraten in die Sonne. Auf der gegenüberliegenden Seite des Kanals, der zum Hafen führte, war der Gendarmerieposten. Und dort stieg Rauch auf. Die Gendarmen verbrannten Papiere ...

Pünktlich um 11.30 Uhr betrat der Kabinettschef des italienischen Außenministers Biancheri das Arbeitszimmer des k.u.k. Botschafters im Palazzo Venezia in Rom. Am Morgen hatte man den Termin fixiert, um die italienische Antwort auf die letzte österreichisch-ungarische Note zu den italienischen Forderungen zu überreichen. Der Beamte des Ministeriums war in Gehrock und Zylinder erschienen ...

Auf die Minute genau zum gleichen Zeitpunkt betrat der italienische Botschafter in Wien das Arbeitszimmer des k.u.k. Ministers des Hauses und des Äußeren am Ballhausplatz. Auch er hatte ein Schreiben mit, das wortgleich war mit jenem, das gerade in Rom überreicht wurde:

„... Seine Majestät, der König erklärt, dass er sich von morgen ab als im Kriegszustand mit Österreich-Ungarn befindlich betrachtet ...“

23. Mai 1915, 15.00 Uhr, Postamt Kötschach in Kärnten: Ein Telegramm, auf das ein Offizier offenbar schon gewartet hat, trifft ein. Es beginnt mit den Worten „An meine Völker ...“ und setzt fort mit dem Satz „Der König von Italien hat mir den Krieg erklärt ...“

Wenig später lässt in der österreichisch-ungarischen Festung Verle südöstlich von Trient der Kommandant die Besatzung antreten und liest dieselben Worte vor. Dann kommandiert er ein dreifaches Hurra auf den Kaiser ...

Etwa um diese Zeit kommt Ettore Schmitz von seinem Spaziergang zum Sommerhaus zurück. Davor steht eine Wache mit Gewehr und aufgefplantem Bajonett. Schmitz dürfe sein Haus nicht betreten, es sei militärisches Sperrgebiet, sagt der Posten. Hinter dem Haus sieht Schmitz Soldaten schanzen.

Ettore Schmitz – bekannt als Schriftsteller unter dem Namen Italo Svevo – erlebte Monate später vor seinem Haus in Triest im Hafen die Torpedierung eines österreichischen Schlachtschiffes und ließ daraufhin ent-



› Der Tourismus an den Stränden und im Gebirge hatte gerade begonnen ein wirtschaftlicher Faktor zu werden, als der Weltkrieg auch dies zerstörte: Kutschenfahrt im Gemärk, Südtirol, Sommer 1914 (AS)

gegen der Verdunklungsvorschriften sein Haus hell erleuchten, damit die Überlebenden leichter ans Ufer fänden. Und der Kommandant der Festung Verle erlitt schon Stunden später einen Nervenzusammenbruch und lag weinend im tiefsten Keller der Anlage, während alle paar Minuten Granaten einschlugen ...

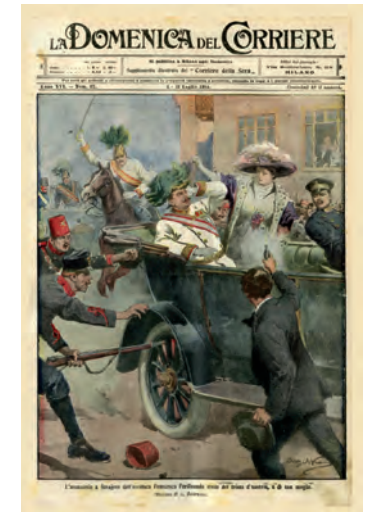
Der 23. Mai 1915 hat vieles verändert und brutal in das Leben vieler Menschen eingegriffen ...

Die Vorgeschichte

Im 19. Jahrhundert war Österreich – oder eigentlich die Familie Habsburg – eine der wichtigsten Mächte in Italien, doch ging diese Position Schritt für Schritt verloren und ab 1866/67 herrschte die Donaumonarchie nur noch über – meist gemischtsprachige – italienische Randzonen. Ab 1879 war Österreich-Ungarn in einem Bündnis mit dem Deutschen Reich und ab 1882 auch mit dem Königreich Italien im sogenannten Dreibund verbündet, nach dem Ausscheiden Italiens 1914 wurden daraus die „Mittel-“ oder „Zentralmächte“.

Für den jungen Nationalstaat Italien gab es in Zeiten des Nationalitätenkampfes aber das Ziel, alle italienischsprachigen Gebiete zu vereinigen, während das über- und multinationale Österreich-Ungarn in solchen Zie-

› Illustrierter, italienischer Zeitungsbericht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Frau in Sarajevo im Juni 1914 (DF)



len eine Bedrohung sehen musste: Beide Staaten bauten trotz Bündnisses an den gemeinsamen Grenzen Festungen, misstrauten einander und in der Planung der Generalstäbe waren nicht nur die Pläne für Kriege gegeneinander vorhanden, sondern der Chef des k.u.k. Generalstabes, Franz Conrad von Hötzendorf, entwarf auch einen Plan für einen Präventivkrieg.

Als im Sommer 1914 der Krieg in Europa ausbrach, hatte Italien dank der Bestimmungen des Bündnisvertrages als Verteidigungsbündnis die Möglichkeit, seine Neutralität zu erklären: Österreich-Ungarn hatte ohne Information seines Bündnispartners Italien – aber mit Deckung durch das Deutsche Reich – Serbien ein Ultimatum gestellt und nach nicht buchstabengetreuer Erfüllung (die serbische Regierung war auf die meisten Forderungen eingegangen) den Krieg erklärt.

Was folgte, war die Konsequenz aus der Kriegsplanung des deutschen Generalstabes und den europäischen Bündnisverpflichtungen: Russland unterstützte Serbien und machte mobil, wovon sich Österreich und Deutschland bedroht fühlten und ihrerseits Maßnahmen ergriffen. Dann wurde das mit Russland verbündete Frankreich gleichfalls aktiv – worauf Deutschland aus Angst vor einem Krieg an zwei Fronten seinen Kriegsplan in Bewegung setzte. Dieser sah einen raschen Sieg gegen Frankreich durch Vormarsch über Belgien vor. Die belgische Ablehnung des deutschen Ultimatums rief die Schutzmacht Belgiens, Großbritannien, auf den Plan – und binnen Tagen war ganz Europa im Krieg.

Der friedliche Sommer war vorbei, der gerade sich entwickelnde Tourismus in den Gebirgsregionen wie auch an den Küsten kam zum Erliegen.

Die italienische Regierung hatte die Neutralität gewählt und sehr rasch erkannt, dass auch diese Rolle gewinnbringend sein konnte – denn sowohl Deutschland als auch England zeigten plötzlich Verständnis für Italiens Wünsche auf Kosten der Donaumonarchie –, nur Österreich-Ungarn wollte nicht verhandeln.

Übersichtskarte Isonzo Süd



Spurensuche

1 Die Werft von Monfalcone

Geschichte: 1907 wurde die Werft *Cantiere Navale Triestino* in Monfalcone gegründet, 1911 lief dort als erstes großes Schiff „Kaiser Franz Josef I.“ vom Stapel, das auf der Route Triest – New York zum Einsatz kam.

Zum Zeitpunkt des italienischen Kriegseintrittes wurde u. a. gerade mit dem Bau eines neuen, größeren Schlachtschiffes begonnen. Während andere nur teilweise fertige Schiffe rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnten, blieben die Fragmente des Kriegsschiffes im Werftgelände, das sehr rasch zum direkten Frontbereich und von der Artillerie beider Seiten beschossen wurde. Ebenso wie die Werft wurde auch die Stadt Monfalcone weitgehend während der Isonzoschlachten zerstört.

Nach Kriegsende begann der Wiederaufbau der Werft und nach den Plänen des Ingenieurs Dante Fornasir die Errichtung einer Unterkunft für leidge Arbeiter (heute Museum) und von zwei Siedlungen für Arbeiter und Angestellte mit ihren Familien. Während die Arbeitersiedlung einfach blieb, wurde die Angestelltensiedlung im Stile Liberty – der italienischen Jugendstilvariante – errichtet.



› Unmittelbar nach Kriegsende wurde die Siedlung rund um die Werft von Monfalcone teilweise im italienischen Jugendstil wieder aufgebaut. (FS)

ZUFAHRT: In Monfalcone auf der Viale Oscar Cosulich bis zum Hinweispeil „Muca – Museo della cantieristica“ auf der Piazzale Dante Fornasir (Parkmöglichkeit).

SPURENSUCHE: Interessantes, modernes Museum zur Werftgeschichte. Dort erhält man auch ein Informationsblatt über die Mitarbeiter-Siedlungen, die man unbedingt besuchen sollte (rund um die Via Callisto Cosulich).

2 Rilke-Weg

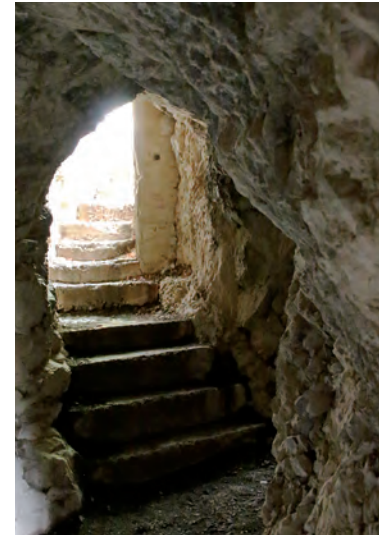
Geschichte: Der Rilke-Weg/sentiero Rilke erinnert an den Dichter Rainer Maria Rilke, der als Gast auf Schloss Duino angeblich auf diesem Weg die Inspiration zu seinen „Duineser Elegien“ bekam ...

Der Weg zählt zweifellos zu den schönsten Wanderwegen überhaupt: hart am Steilabfall zur Adria in einem Föhren-Mischwald mit immer wieder variantenreich erscheinenden Ausblicken auf Schloss Duino und Triest – wirklich etwas Besonderes.

› Der Rilke-Weg bietet immer wieder herrliche Ausblicke auf Schloss Duino. (FS)



› Österreichisch-ungarische Artilleriekaverne entlang des Rilke-Weges (FS)



Gleichzeitig ist dieser Weg aber auch ein Weg durch den südlichsten Abschnitt der Isonzofront, der dem Kommandanten von Triest, Kontreadmiral Koudelka, unterstand und die dieser mit seinen Marinetruppen und Triester Freiwilligen verteidigte.

Wichtig war dabei die Kontrolle des Meeres nach Triest, da die italienischen Schnellboote eine große Gefahr darstellten. Zumindest ein Überfall mit solchen Booten findet sich in den Erinnerungen von Koudelka.

SPURENSUCHE:

Mehrfach finden sich Stellsreste entlang des Weges, eine besonders gut erhaltene Stellung mit Kaverne ist kurz vor dem Rifugio Rilke.

Ausgangspunkt ist Duino, Parkmöglichkeit auf einem kleinen Parkplatz unmittelbar nach Ortsbeginn, von dort wenige Meter aufwärts und dann nach rechts in einen parkähnlichen Waldweg einbiegen. Diesen aufwärts, bis im spitzen Winkel ein felsiger Weg einmündet, auf dem man entlang der Küste in Richtung Triest weitergeht. Immer wieder kleine Steigungen und dann leicht abwärts immer entlang des Steilabfalls zum Meer (teilweise Geländer, Vorsicht mit Kleinkindern), einige Male Stellsreste erkennbar. Schließlich erreicht man einen Kaverneneingang mit zwei Ausschüssen, aus einem ein wunderschöner Ausblick auf Schloss Duino, gut 120 m direkt über der Adria.

Wenig später folgt das Rifugio Rilke, ein echtes Schutzhaus direkt am Meer. Auf gleichem Weg zurück, doch bei der Einmündung des Weges vom Parkplatz weiter in Richtung Duino bis zum Ort und Schloss.

Schlossbesichtigung möglich, der Felsen unter dem Schloss wurde im Zweiten Weltkrieg von der Deutschen Wehrmacht durch Bunker untergraben (Eingang im Park). Auf der Straße zurück zum Parkplatz.

etwa 5.000 Schritte / 1 Stunde

(ohne Pause im Rifugio Rilke und Schlossbesichtigung)

3 Themenpark „Großer Krieg“ von Monfalcone

ZUFAHRT: Vom Zentrum von Monfalcone den Hinweispfeilen folgen, wobei es mehrere Zugänge zum Themenpark gibt. Wir folgten dem Hinweis und wählten den östlichsten Zugang, zur „Zona sacra E. Toti“. Dort macht es Sinn, auf der Piazzetta N. Tommaseo zu parken und zu Fuß den weiteren Wegweisern zu folgen, denn die Straße endet gleich in der Via del Carso, einer engen Sackgasse, in der man kaum wenden kann und wo es nur wenige Parkplätze gibt.

SPURENSUCHE: Die Via del Carso endet vor einer Eisenbahnunterführung, durch die man sofort in den Föhrenwald kommt, der den Karsthang hinaufzieht. Nach wenigen Schritten eine Infotafel. Wir folgen zunächst dem Wanderweg 84 bis zu einer Abzweigung, wo wir rechts in Richtung Kote 85 und 121 folgen. Sehr bald gibt es beiderseits des Weges Reste von Schützengräben, unterhalb des Weges gefolgt von einer ziemlich umfangreichen Artilleriestellung in einer Doline, dann kreuzt ein gut ausgebauter Schützengraben. Unmittelbar darauf eine Kreuzung, wir gehen nach rechts – vorbei an einer weiteren Kreuzung – zur Kote 85 „Enrico Toti“ mit einem Gedenkhain.



› Themenpark Monfalcone: italienische Artilleriestellung gegen die Hermada (FS)

Enrico Toti wurde 1882 in Rom geboren, ging mit 14 zur italienischen Marine, kehrte aber dann zur Unterstützung seiner Eltern zurück. 1908 verlor er als Heizer bei der Bahn durch einen Unfall ein Bein und widmete sich in Folge dem Radsport. Er unternahm Radtouren durch ganz Europa – bis Russland – und

in den Sudan. Bei Kriegseinbruch meldete er sich freiwillig, wurde aber abgelehnt, worauf er sich privat eine Uniform schneiden ließ und an die Front ging, wo er zunächst nur im Hinterland Hilfsdienste leisten durfte. Erst im April 1916 nahm ihn das 3. Bersaglieriregiment auf, das bei Monfalcone kämpfte. Am 6. August 1916 wurde er beim Kampf um die Kote 85 tödlich getroffen, schleuderte noch seine Krücke gegen die „Feinde“ und starb (so die Legende). Dafür erhielt er posthum die Medaglia d'Oro.

Von diesem Punkt zurück folgen wir auf der ersten Kreuzung zunächst dem Weg nach rechts zu den Schützengräben des Colle Sant'Elia, die man nach kurzem erreicht und die extrem tief ausgebaut sind. Eine Treppe führt in diesen Graben hinunter, folgt man ihm, kommt man zu einem Betonklotz mit offenen Eisentüren. In diesem Klotz führt eine steile Treppe in eine Kaverne.

Dieser Colle Sant'Elia ist nach **Antonio Sant'Elia** benannt, einem Vordenker einer futuristischen Architektur, der in den Kämpfen um diesen Hügel gefallen ist.

Von da an geht man zurück bis zur Wegkreuzung, wo man nun den Weg zur Höhenkote 121 „Cima di Pietra rossa“ nimmt. Mit diesem Ziel weiter trifft man auf Weg 84, der dann in Richtung Rocca führt, doch wir bleiben zunächst in Richtung Kote 121, kreuzen wiederum einen Schützengraben und kommen zu einem mit reichlich Beton ausgebauten Grabensystem, dem wir in Richtung Kote 121 aufwärts folgen. Bei einer Gabelung des Grabens halten wir uns rechts, vorbei an halbrunden Maschinengewehrständen, Kaverneneingängen, Deckungsnischen, Ausstiegen in Richtung Feindseite als auch Treppen in Richtung Hinterland. Bei einer weiteren Gabelung des Grabens folgen wir dem in Beton eingeritzten Hinweispfeil „Monfalcone“ und kommen so zur Höhe 121, wo ein Stück eines österreichischen Grabens mit Sandsäcken,



› Themenpark Monfalcone: ausgebaute italienische Infanteriestellung (FS)

Literaturauswahl

Abel, Kornel: Karst. Ein Buch vom Isonzo. Salzburg-Leipzig 1934

Aichelburg, Wladimir: k.u.k. Marinealbum. Schiffe und Häfen Österreich-Ungarns in alten Photographien. Wien-München-Zürich 1976

Aichelburg, Wladimir: Schlachtschiffe Österreich-Ungarns. Die Habsburg-Klasse. Habsburg, Arpad und Babenberg in zeitgenössischen Dokumenten. Wien 2001

Aichelburg, Wladimir: Die Handelsschiffe Österreich-Ungarns im Weltkrieg 1914-1918. Graz 1988

Aichelburg, Wladimir: Sarajevo 28. Juni 1914. Das Attentat auf Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este in Bilddokumenten. Wien 1984

Aichelburg, Wladimir: Der Thronfolger und das Meer. K.u.k. Admiral Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este in zeitgenössischen Bilddokumenten. Wien 2001

Aichelburg, Wladimir u.a.: Die „Tegetthoff“-Klasse. Österreich-Ungarns größte Schlachtschiffe. Hg. von der Arbeitsgemeinschaft für Österreichische Marinegeschichte... München 1981

Aichner, Ernst: Der Erste Weltkrieg. Zeitgenössische Gemälde und Graphik. Veröffentlichungen des Bayerischen Armeemuseums Bd.1 Ingolstadt 1980 (JS)

Alteneder, Otto: Die Besetzung des Monte Piano. Kaiserschützenbund Wien und Niederösterreich. Wien 1974

Aman, Klaus / Hubert Lengauer (Hg.): Österreich und der Große Krieg 1914-1918. Die andere Seite der Geschichte. Wien 1989

Artl, Gerhard: Die österreichisch-ungarische Südtiroloffensive 1916. Wien 1983

Banfield, Baron Gottfried von: Der Adler von Triest. Der letzte Maria-Theresien-Ritter erzählt sein Leben. Graz-Wien-Köln ²1984

Bartl, Johann / Richard Heinersdorff: Eisenbahn- und Telegraphenregiment. Wien 2010

Bauer, Ernest: Der Löwe vom Isonzo. Feldmarschall Svetozar Boroevic de Bojna. Graz-Wien-Köln 1985

Baumgartner, Lothar (Hg.): Denn Österreich lag einst am Meer. Das Leben des Admirals Alfred von Koudelka. Graz 1987

Bavecchi, Andrea / Claudio Zanier / Davide Tonazzi: Sul Fella, Am Fella 1917-’18. Fanti, schützen, Jäger e friulani nei gorni di Caporetto dal diario fotografica G. von Wodtke. Palmanova 2017

- Baxa, Jakob:** Alpen im Feuer. Mit den Kärntner Achterjägern an der italienischen Front. Klagenfurt o.J.
- Benedikt, Heinrich:** Damals im alten Österreich. Erinnerungen. Wien-München 1979
- Bertle, Hans:** Kaiserschützen. Kaiserschützen-Bund o.A.
- Bertold, Robert:** Von Front zu Front. Przemyśl – Isonzo – 24.000 Kilometer. Erlebnisse eines kriegesgefangenen österreichischen Offiziers auf seiner Flucht um den Erdball. Leipzig ^{3.-10. Tausend} 1933
- Bertolini, Daniele:** Hans Bertle. Pitture di guerra dal fronte del Tonale. Vermiglio 1998
- Blümel, Alexander:** Die Großmacht in der Kleinstadt. Das Armeeoberkommando der k.u.k. Wehrmacht und das Allerhöchste Hoflager in Baden. Berndorf 2018
- Bobbio, Laura / Stefano Illing (Zusammenstellung):** Der große Krieg auf dem Kleinen Lagazuoi. Führer zu den Stollen des Kleinen Lagazuoi mit Bildern und Originaldokumenten. Cortina d'Ampezzo o.J.
- Bossi-Fedrigotti, Anton Graf:** Kaiserjäger am Col di Lana. Berlin-Leipzig ^{40.-54. Tausend} 1934
- Bossi-Fedrigotti, Anton Graf:** Kaiserjäger Ruhm und Ende. Nach dem Kriegstagebuch des Oberst v. Cordier. Graz-Stuttgart 1977
- Broucek, Peter:** Aus den Erinnerungen eines Kundschaftsoffiziers in Tirol 1914-1918. Sonderdruck 1980
- Brugger, Andreas / Werner Matt / Katrin Netter (Hg.):** Die letzten Friedensjahre und der Erste Weltkrieg in Vorarlberg. Zwei Ausstellungen des Arbeitskreises Vorarlberger Kommunalarchive. Dornbirn-Egg-Schrüns 2016
- Burian, Stephan Graf:** Drei Jahre aus der Zeit meiner Amtsführung im Kriege. Berlin 1923
- Burtscher, Guido:** Das Deutsche Alpenkorps unter der Führung des Generals Konrad Krafft von Dellmensingen. Bregenz 1939
- Burtscher, Guido:** Die Kämpfe in den Felsen der Tofana. Geschichte der vom Mai 1915 bis November 1917 heißumstrittenen Kampfabschnitte Travenanzes und Lagazuoi. Bregenz ²1935
- Chorzepa, Jaroslaw und Katarzyna:** Drei Orte – drei Schicksale: Przasnysz – Monfalcone – Kötschach-Mauthen. Przasnysz 2004
- Cimpric, Zeljko u.a.:** Der Große Krieg im Krn-Massiv. Ausstellung Kobarid 2008
- Conrad von Hötzendorf, Franz Graf:** Private Aufzeichnungen. Erste Veröffentlichung aus den Papieren des k.u.k. Generalstabs-Chefs. Hg. von Kurt Peball. Wien-München 1977

- Corni, Gustavo / Eugenio Buccioli / Angelo Schwarz:** Inediti della grande guerra. Immagini dell'invasione austro-germanica in Friuli e nel Veneto orientale. Portogruaro 21992
- Corubolo, Carlo:** Dal sacrificio alla Gloria. Guida ai campi di battaglia dell'Isonzo. Gorizia 1968
- Cossa, Luca / Davide Tonazzi:** Chiusaforte e Raccolana, due piccoli Comuni nella Grande Guerra. Valbruna 2018
- Cucinato, Flavio:** Sui monti del Friuli. Monfalcone 1992
- Czernin, Ottokar:** Im Weltkriege. Berlin-Wien 21919
- Czibulka, Alfons von:** Kampf in den Bergen. Heldentaten unserer Soldaten an der Alpenfront. Stuttgart 51939
- Decsey, Ernst:** Krieg im Stein. Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem Kampfgebiet des Karsts. Graz 1915
- Dohle, Oskar / Thomas Mitterecker (Hg.):** Salzburg im Ersten Weltkrieg. Fernab der Front – dennoch im Krieg. Wien-Köln-Weimar 2014
- Dorffner, Gabriele (Hg.):** Die Floridsdorfer Hochbahn Geschichte und Wiedererstehung der „Italienerschleife“. Strasshof 1999
- Dultinger, J.:** Vergessene Vergangenheit. Schmalspurbahnen der k.u.k. Armee zur Dolomitenfront 1915-1918. Rum 1982
- Dzambo, Jozo (Hg.):** Musen an die Front. Schriftsteller und Künstler im Dienst der k.u.k. Kriegspropaganda 1914-1918. Adalbert Stifter Verein München 2003 (2 Bde)
- Ebner, Oswald:** Kampf um die Sextner Rotwand. Im Anhang: Das Kriegstagebuch des Bergführers Sepp Innerkofler. Bregenz 1937
- Egli, Karl:** Berichte aus dem Felde 1: Von der Isonzofront März-April 1917. Zürich 1917
- Eybl, Erik:** Krieg an der Wand. Der Erste Weltkrieg im Spiegel der Plakate. Kötschach-Mauthen 2005
- Fabi, Lucio:** La guerra in salotto. Der Krieg im Salon. Mythen, Denkmäler, Erinnerungen, Alltägliches des 1. Weltkrieges. Udine 2000
- Fabi, Lucio:** Sentieri di guerra. Le trincee sul carso oggi. Trieste 1991
- Fabi, Lucio / Giancarlo L. Martina / Giacomo Viola:** Il Friuli del '15/18. Luoghi, itinerari, vicende di una Provincia nella Grande Guerra. Udine 2003
- Fahrner, Felix:** Salzburger Landsturm im Hochgebirgskrieg. Salzburg o.J.
- Federer, Johann:** Monte Piano. Lose Blätter aus meinem Kriegstagebuch 1914/18. III. Teil. Innsbruck o.J.

- Fiala, Peter:** Die letzte Offensive Altösterreichs. Führungsprobleme und Führerverantwortlichkeit bei der öst-ung. Offensive in Venetien. Juni 1918. Boppard am Rhein 1967
- Finke, Edmund:** K.(u.)k. Hoch- und Deutschmeister. „222 Jahre für Kaiser und Reich“. Graz-Stuttgart 1978
- Fiziker, Robert / Szabo Csaba (Hg.):** Der Erste Weltkrieg aus ungarischer Sicht. Publikationen der ungarischen Geschichtsforschung in Wien Bd. XIV. Wien 2015
- Forcher, Michael:** Tirol und der Erste Weltkrieg. Ereignisse, Hintergründe, Schicksale. Innsbruck-Wien 2014
- Fuchs, Manfred:** Der österreichische Geheimdienst. Das zweitälteste Gewerbe der Welt. Wien 1994
- Geromet, Giorgio:** Carso 1915-1918 Gorizia e Trieste italiane nelle medaglie. Mariano del Friuli o.J.
- Giacomel, Paolo:** „... camminavano verso Litalia...“ 14 Maggio 1917 – 18 agosto 1918. Diario di guerra di Alfonso Ciliento. Cortina d’Ampezzo 1993
- Golowitsch, Helmut:** „Und kommt der Feind ins Land herein...“ Schützen verteidigen Tirol und Kärnten. Standschützen und Freiwillige Schützen 1915-1918. Nürnberg 1985
- GORIZIA 1915+1918. A cura di „Italia nostra“. Gorizia 1975
- GORIZIA: Il 1916 a Gorizia. Nel 60° anniversario del ricongiungimento di Gorizia all’Italia. Gorizia 1976
- Grasinigh, Adriano (Text):** Leitfaden zum Museum über den 1. Weltkrieg, Tischlbong. Der 1. Weltkrieg in Kärnten. Erinnerungen und Materialien. Arta Terme o.J.
- Grestenberger, Erwin Anton:** K.u.k. Befestigungsanlagen in Tirol und Kärnten 1860-1918. Wien 2000
- Hannig, Alma / Claudia Reichl-Ham (Hg.):** Zwischen Krieg und Frieden. Festschrift für Erwin A. Schmidl zum 65. Geburtstag. Wien 2021
- Hanslian, Rudolf:** Der chemische Krieg. Berlin ²1927
- HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM (Hg.): 1914/1918. Sachzeugen zur militärischen Geschichte des Ersten Weltkrieges. Führer durch die Ausstellung. Wien 1988
- HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM (Hg.): Der Erste Weltkrieg und der Vielvölkerstaat. Symposium 4. November 2011.
- Hegenbarth, Hans:** Furchtlos und treu. 300 Jahre Infanterie-Regiment Nr. 27. Graz 1982
- Hemingway, Ernest:** In einem andern Land. Hamburg ^{384.-393.Tausend} 1981

Herzfeld, Hans: Der Erste Weltkrieg. München 1970

HESSER, EHRENBUCH DER. Geschichte des altösterreichischen Infanterie-Regimentes Freiherr v. Heß Nr. 49. 1715-1918. Wien 1924

Hessaimer, Ludwig: Miniaturen aus der Monarchie. Ein k.u.k. Offizier erzählt mit dem Zeichenstift. Herausgegeben von Okky Offerhaus. Wien 1992

Hirschfeld, Magnus: Sittengeschichte des Weltkrieges. 2 Bände plus Ergänzungsheft („Nicht im Buchhandel erhältlich...“), Leipzig-Wien 1930

Hobart, F. W. A.: Das Maschinengewehr. Die Geschichte einer vollautomatischen Waffe. Stuttgart 1978

Hofmann, Oskar von / Gustav von Hubka: Der Militär-Maria Theresien-Orden. Die Auszeichnungen im Weltkrieg 1914-1918. 2. Ergänzte Auflage. Wien 1944

Holzer, Anton: Das Lächeln der Henker. Der unbekannte Krieg gegen die Zivilbevölkerung 1914-1918. Darmstadt 2008

Holzer, Anton: Die andere Front. Fotografie und Propaganda im Ersten Weltkrieg. Darmstadt 2007

Horsetzky, Ernst: Die vier letzten Kriegswochen (24. Oktober bis 21. November 1918). Ein Beitrag zur Geschichte der Auflösung der österreichisch-ungarischen Armee. Wien-Leipzig 1920

HRAVATSKI POVIJESNOG MUZEJA: Images of the Great War. Zagreb 2014

ISONZO-AUSSTELLUNG in der königlichen Akademie der Künste / Berlin. Werke österreichischer und ungarischer Kriegsmaler und Kriegsbildhauer des k.u.k. Kriegspresse-Quartiers. Wien 1917 – Inklusive: Nachtrag zum Kataloge... im Kunstverein München... April 1918 (JS)

ISONZOFRONT vom Rombon bis Mengore. Historisch-touristische Landkarte 1:50.000. Nova Gorica o.J.

ISONZO-SCHLACHT, DIE 12. Die Offensive gegen Italien. K.u.k. Armeeoberkommando / k.u.k. Chef des Generalstabes Op Geh. Nr. 700. O.A.

Jakoncig, Guido: Tiroler Kaiserjäger im Weltkrieg. Eine Regimentsgeschichte in Bildern. Innsbruck 1931

Jordan, Alexander (Bearbeiter): „Die kahlen, kalten Berge...“ Der Erste Weltkrieg im Alpenraum, die Deutsche Gebirgstruppe und das Württembergische Gebirgsbataillon. Rastatt 2017

Jung, Peter: Marine in Feldgrau 1915-1918. Die k.u.k. Kriegsmarine an der südlichen Isonzofront. Österreichische Militärgeschichte Sonderband 1999-1. Wien 1999

KAISERSCHÜTZEN, UNSERE. Ausstellung von Werken von Hans Bertle. O.A.

- Kaltenboeck, Bodo:** Armee im Schatten. Die Tragödie eines Reiches. Innsbruck-Wien-München 1932
- Kaltenegger, Roland:** Das deutsche Alpenkorps im Ersten Weltkrieg. Von den Dolomiten nach Verdun. Von den Karpaten zum Isonzo. Graz-Stuttgart 1995
- Keimel, Reinhard:** Österreichs Luftfahrzeuge. Geschichte der Luftfahrt von den Anfängen bis Ende 1918. Graz 1981
- Kerchnawe, Hugo:** Ehrenbuch unserer Artillerie. 2 Bände Wien 1935/1936
- Klavora, Vasja:** Schritte im Nebel. Die Isonzofront – Karfreit/Kobarid – Tolmein/Tolmin 1915-1917. Klagenfurt/Celovec-Ljubljana-Wien/Dunaj 1995
- Klavora, Vasja:** Blaukreuz. Die Isonzofront. Flitsch/Bovec 1915/1917. Klagenfurt-Ljubljana-Wien 1993
- Klavora, Vasja:** Monte San Gabriele. Die Isonzofront 1917. Klagenfurt-Ljubljana-Wien 1998
- Klavora, Vasja:** Der Fajti Hrib. Berg des Todes. Die Comen-Karst-Front im Ersten Weltkrieg. Klagenfurt/Celovec-Ljubljana/Laibach-Wien-Dunaj 2015
- Kleindel, Walter:** Der Erste Weltkrieg. Daten – Zahlen – Fakten. Wien 1989
- Klemmer, Carina:** Kaiser, Krieg & Kamera. Der 1. Weltkrieg 1914-1918
Dokumentarischer Bildbericht aus der Sicht des Fliegerfotografen Franz Pachleitner. Berndorf 2010
- Koch, Rudolf:** Im Hinterhof des Krieges. Das Kriegsgefangenenlager Sigmundsherberg. Sigmundsherberg 2002
- Kollman, Eric C.:** Theodor Körner Militär und Politik. Wien 1973
- Kollros, Ernst:** Mit dem Pinsel an der Front. Österreichische Kriegskartenmaler erleben den Ersten Weltkrieg. Weitra o.J.
- Koren, Tadej:** Wege des Friedens von den Alpen bis zur Adria. Wander-Reise-Lesebuch an der Isonzofront. Klagenfurt 2018
- Kosar, Franz:** Gebirgsartillerie. Geschichte, Waffen, Organisation. Stuttgart 1987
- Kozlovic, Andrea:** Storia-fotografica della grande guerra. Schio 1986
- Krafft von Dellmensingen, Konrad:** Der Durchbruch am Isonzo. 2 Bde.
Reichsarchiv, Berlin 1926
- Kramer, Hans:** Geschichte Italiens II. Von 1494 bis zur Gegenwart. Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1968
- Krauß, Alfred:** Das Wunder von Karfreit im besonderen der Durchbruch bei Flitsch. München 1926

KRIEG DER BILDER. Filmdokumente zur Habsburgermonarchie im Ersten Weltkrieg.

Verlag Filmarchiv Austria.

Kübler, Peter / Hugo Reider: Kampf um die Drei Zinnen. Das Herzstück der Sextener Dolomiten 1915-1917 und heute. Bozen 1981

Kübler, Peter / Hugo Reider: Krieg um Sexten. Die westlichen Karnischen Alpen und das Kreuzberggebiet im Ersten Weltkrieg mit Tourenbeschreibungen für heute. Bozen 1986

Kübler, Peter / Walter und Gabriele Schaumann / Karin Schmid: Vom Ortler bis zur Adria. Der Gebirgskrieg zwischen Österreich-Ungarn und Italien. Medienservice 2018

Langes, Gunther: Die Front in Fels und Eis. Der Weltkrieg 1914-1918 im Hochgebirge. Mit einer Übersicht über den heutigen Zustand des ehemaligen Frontgebietes von Obstdt. Walther Schaumann. Bozen 1983

Lancedelli, Loris: Sammler und Gesammeltes. „Die Familie Lancedelli“. Ein Krieg für ein Kriegsmuseum. 1. Band. Cortina d'Ampezzo 2020

Leopold, Elisabeth / Peter Weinhäupl / Ivan Ristic / Stefan Kutzenberger (Hg.): Trotzdem Kunst. Österreich 1914-1918. Leopold Museum, Wien 2014

Lipusch, Viktor: Österreich-Ungarns katholische Militärseelsorge im Weltkriege. Graz 1938

Lukas, Hans: Der Krieg an Kärntens Grenze 1915-1917. Vom Hochweißstein bis zum Predil. Ein Erinnerungsbuch. Graz 1938

Lussu, Emilio: Ein Jahr auf der Hochebene. Wien-Bozen 2006

Masau Dan, Maria / Donatella Porcedda: L'arma della persuasione. Parole ed Immagini di Propaganda nella Grande Guerra. Gorizia 1991

Masau Dan, Maria / Annalia Delneri: 8.-9. agosto 1916. La presa di Gorizia. Immagini, documenti, memorie. Mostra, Gorizia 1986

Mautner Markhof, Georg J.E.: Major Emil Fey. Heimwehrführer zwischen Bürgerkrieg, Dollfuß-Mord und Anschluß. Graz-Stuttgart 2004

Medeot, Camillo: Grado 1914/1919. Memorie e documenti. Udine 1980

Medeot, Luigi (Hg.): Il Carso Isontino tra Gorizia e Monfalcone. Trieste 1984

Mederle, Oswald: Auf den Spuren der Tiroler Front. Wanderungen zu den Kriegsschauplätzen 1915-1918. Bozen 2016(2)

Mimra, Robert: Batterie 4. Graz 1930

Moritsch, Andreas / Gudmund Tributsch (Hg.): Isonzo-Protokoll. Klagenfurt-Ljubljana-Wien 1994

- Moritz, Verena / Hannes Leidinger / Gerhard Jagschitz:** Im Zentrum der Macht. Die vielen Gesichter des Geheimdienstchefs Maximilian Ronge. St. Pölten-Salzburg 2007
- Müller, Martin:** Vernichtungsgedanke und Koalitionskriegsführung. Das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn in der Offensive 1917/1918. Eine Clausewitz-Studie. Graz 2003
- Nau, Norbert:** Der Krieg in der Wischberggruppe. Berichte einstiger Mitkämpfer. Graz 1937
- Neri, Mauro (Hg.):** Sentiero della pace – Friedenspfad. Trento 1987
- Ortner, M. Christian:** Die k.u.k. Sturmtruppen 1916-1918. Elitesoldaten der Monarchie. Öster. Militärgeschichte 1998/6, Wien 1998
- Ortner, M. Christian:** Die k.u.k. Armee und ihr letzter Krieg. Berndorf 2020
- ÖSTERREICH-UNGARNS LETZTER KRIEG: 1914-1918.** Herausgegeben vom österreichischen Bundesministerium für Landesverteidigung und vom Kriegsarchiv. Wien 1930-1938
- Panzer, Giovanni Baptista / Franco Fermia / Giacomo Cavalli:** Cormons 1915-1917. Tre anni con la guerra in casa. Cormons 2015
- Pascoli, Marco / Andrea Vazzaz:** I Forti e la difesa permanente del Friuli. Passeggiate e itinerari storici nel maggiore campo di battaglia italiano della Grande Guerra. Udine 2016
- Patka, Marcus J. (Hg.):** Weltuntergang. Jüdisches Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg. Jüdisches Museum Wien. Wien 2014
- Pethö, Albert:** Agenten für den Doppeladler. Österreich-Ungarns Geheimer Dienst im Weltkrieg. Graz-Stuttgart 1998
- Peter, Ernst:** Die k.u.k. Luftschiffer- und Fliegertruppe Österreich- Ungarns 1794-1919. Stuttgart 1981
- Pichler, Cletus:** Der Krieg in Tirol 1915/1916. Innsbruck 1924
- Pölzleitner, Josef:** Berge wurden Burgen. Erzählungen eines Frontkämpfers. Salzburg 1934
- Popelka, Liselotte:** Albin Egger-Lienz 1868-1926. Heeresgeschichtliches Museum Wien 1976
- Popelka, Liselotte:** Bilder aus dem Ersten Weltkrieg. Wechselausstellung. Karl Fahringer (1874-1952), John Quincy Adams (1873-1933) Wien o.J. (1961)
- Popelka, Liselotte:** Vom „Hurra“ zum Leichenfeld. Gemälde aus der Kriegsbildersammlung 1914-1918. HGM Wien 1981

- Pust, Ingomar:** Die steinerne Front. Auf den Spuren des Gebirgskrieges in den Julischen Alpen – vom Isonzo zur Piave. Graz-Stuttgart 1980
- Rauchensteiner, Manfred (Hg.):** Waffentreue. Die 12. Isonzoschlacht 1917. Begleitband zur Ausstellung des österreichischen Staatsarchivs. Wien 2007
- Rauchensteiner, Manfred:** Der Erste Weltkrieg und das Ende der Habsburgermonarchie 1914-1918. Graz-Wien-Köln 2014
- Renker, Gustav:** Als Bergsteiger gegen Italien. München 1918
- Reich, Albert:** Dolomitenwacht. Ein Werk zur Erinnerung an die gemeinsame Verteidigung Tirols durch österreichische und deutsche Truppen. Diessen vor München o.J.
- Robst, Romy:** Sentiero della Pace. Auf dem Friedensweg vom Vinschgau durch die Dolomiten. München 2020
- Rommel, Erwin:** Infanterie greift an. Salzburg 2010
- Ronge, Max:** Meister der Spionage. Leipzig und Wien 1935
- Ronge, Max:** Kriegs- und Industriespionage. Zwölf Jahre Kundschaftsdienst. Zürich-Leipzig-Wien 1930
- Rost, Alfred:** Geschichte des k.u.k. Feldjägerbataillons Kopal Nr. 10 1914-1918- Wien 1938
- ROTBUCH, ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHES:** Diplomatische Aktenstücke betreffend die Beziehungen Österreich-Ungarns zu Italien in der Zeit vom 29. Juli 1914 bis 23. Mai 1915. Wien 1915
- Rusin, Frederica:** Das Vaterland seinen Helden/La Patria ai suoi Eroi. Nei cimiteri austro-ungarici della Prima Guerra Mondiale itinerari in talia e in Slovenia. Fogliano Redipuglia 2004
- Samsinger, Elmar / M. Christian Ortner (Hg.):** Unsere Kriegsflotte 1556-1908/1918. Berndorf 2019
- Scapinelli, Carl Graf:** Von der Adria bis zum Ortler. Kriegsberichte von der österreichisch-italienischen Front. München 1916
- Schachinger, Werner:** Die Bosniaken kommen. 1879-1918 Elitetruppe in der k.u.k. Armee. Graz-Stuttgart 1989
- Schalek, Alice:** Am Isonzo. März bis Juli 1916. Wien 1917
- Schaumann, Gabriele / Karin Schmid:** WoMen At War k.u.k. Bilder 1914-1918. Ausstellungskatalog. Heeresgeschichtliches Museum 2013

- Schaumann, Gabriele und Walther:** Unterwegs zwischen Save und Soca. Auf den Spuren der Isonzofront 1915-1917. Klagenfurt/Celovec-Ljubljana/Laibach-Wien/Dunaj 2002
- Schaumann, Walther:** Die Bahnen zwischen Ortler und Isonzo 1914-1918. Vom Friedensfahrplan zur Kriegsfahrordnung. Wien 1991
- Schaumann, Walther:** Toblach. Wanderführer. Landschaft und Geschichte zwischen Defregger Berge und den Dolomiten. Cortina d'Ampezzo 1978
- Schaumann, Walther:** Führer zur Via della pace. Fanes Nord – Monte Vallon Bianco. Cortina d'Ampezzo 1976
- Schaumann, Walther:** Monte Piano. Landschaft und Geschichte. Das Freilichtmuseum 1915/17. Bassano del Grappa ³1995
- Schaumann, Walther:** Führer zu den Schauplätzen des Gebirgskrieges. 3 in 5 Bden, Bassano del Grappa 1984
- Schaumann, Walther / Peter Schubert:** Süd West Front. Österreich-Ungarn und Italien 1915-1918. Klosterneuburg o.J.
- Schaumann, Walther / Peter Schubert:** Isonzo. Krieg ohne Wiederkehr. Bassano dell Grappa 1990
- Schemfil Viktor:** Col di Lana. Genaue Geschichte der Kämpfe (1915-1917) um den heißestumstrittenen Berg der Dolomiten... Bregenz 1935
- Schittenhelm, Helmut:** Wir zogen nach Friaul. Erlebnisse einer Kriegskameradschaft zwischen Isonzo und Piave. Stuttgart o.J.
- Schmid, Abramo:** Il vallone del Carso. (notizie-documenti-memorie) Trieste 1985
- Schmidkunz, Walter:** Der Kampf über den Gletschern. München ³1918
- Schneeberger, Hans:** Der berstende Berg. Vom Heldenkampf der Kaiserjäger und Alpini. Oldenburg i.O.-Berlin 1941
- Scholz, Hugo:** Landsturm. Geschichte einer Kriegskameradschaft im Ersten Weltkrieg. Roman. Graz-Stuttgart 1982
- Schubert, Peter:** Die Tätigkeit des k.u.k. Militärattachés in Bern während des Ersten Weltkrieges 1914-1918 (1919). Diss.phil. Wien 1978
- Schubert, Peter:** Piave 1918. Österreich-Ungarns letzte Schlacht. Klagenfurt-Ljubljana-Wien 2000
- Schupita, Peter:** Die k.u.k. Seeflieger. Chronik und Dokumentation der österreichisch-ungarischen Marineluftwaffe 1911-1918. Koblenz 1983
- Seifert, Josef:** Isonzo. Wien 1936

- Simic, Marko:** Auf den Spuren der Isonzofront. Klagenfurt/Celovec-Ljubljana/Laibach-Wien/Dunaj 2004
- Steinböck, Erwin:** Die Kämpfe um den Plöckenpaß 1915/17. Wien 1965
- Teza, Giuseppe / Danilo de Martin:** Monte Piana & Monte Piano. Fotografische Zeugnisse des Ersten Weltkrieges in den Dolomiten 1915-1917. Cortina d'Ampezzo 2015
- Todero, Roberto:** Fortezza Hermada 1915-1917. Storia e itinerari della Grande Guerra in Italia e Slovenia. Monfalcone 2000
- Tonazzi, Davide:** Sulle tracce della Grande Guerra. Guida ai percorsi storici-bellici nelle Comunità Montane del Gemonese, Canal del Ferro, Valcanale e della Carnia. Valbruna 2008
- Trenker, Luis:** Berge in Flammen. Ein Roman aus den Schicksalstagen Südtirols. Berlin 1935
- VITTORIO VENETO: 1918 1968 Zum Jahrestag der Schlachten am Piave und von Vittorio Veneto. Stato maggiore dell'esercito Italiano-Ufficio storico. Roma 1967
- Vonbank Elmar (Hg.):** Alpenfront. Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz 1986
- Wagner, Anton:** Der Erste Weltkrieg. Ein Blick zurück. Wien 1968
- Walleczek-Fritz, Julia / Peter Fritz:** begehen – begreifen – bewahren. Der Erste Weltkrieg entlang des Karnischen Kamms zwischen Sexten und Plöckenpass. Ein historischer Wanderführer. Kartitsch-Sexten/Sesto 2015
- Walzel, Clemens von:** Kundschaftsdienst oder Spionage? Erinnerungen eines alten Nachrichtenoffiziers. Leipzig-Wien 1934
- Weber, Fritz:** Alpenkrieg. Klagenfurt-Wien o.J.
- Weber, Fritz:** Frontkameraden. Klagenfurt-Wien o.J.
- Weber, Fritz:** Isonzo 1915. Klagenfurt-Wien o.J.
- Weber, Fritz:** Isonzo 1916. Klagenfurt-Wien o.J.
- Weber, Fritz:** Isonzo 1917. Klagenfurt-Wien o.J.
- Weber, Fritz:** Das Ende einer Armee. München 1942
- Weinhäupl, Peter (Hg.):** Grado – der Strand Mitteleuropas. Wien 2017
- Weinhäupl, Peter (Hg.):** Triest – der Hafen Mitteleuropas. Wien 2018
- WELTKRIEG: Jubel und Elend 1914-1918. Leben mit dem großen Krieg. Ausstellung Schallaburg. 2014
- Wißhaupt, Ernst:** Die Tiroler Kaiserjäger im Weltkriege 1914-1918. 2 Bde, Wien 1935/1936